



# Fragen an Siegfried Meryn

Redaktion: Elisabeth Schneyder

Am 10. Mai bietet die Hilfsorganisation „Nein zu Krank und Arm“ eine Star-besetzte Muttertags-Matinee in der Wiener Volksoper. Initiator Prof. Siegfried Meryn über Ideen und Ziele:

**Woher stammt die Idee zur Initiative?** Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Trotzdem sind hier fast 1,4 Millionen Menschen von Armut betroffen. Davon sind etwa 300.000 Kinder und Erwachsene mehrfach gesundheitlich belastet. Krankheit macht arm, Armut macht krank. Ich meine: Das Recht auf ein gesundes, langes Leben muss für alle Menschen gleich sein.

**Wie viele Menschen in Österreich brauchen Ihre Hilfe?** Sehr viele und zu viele! In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden es von Tag zu Tag mehr. Wir zählen mehr als eine Viertelmillion Österreicherinnen und Österreicher und vor allem Kinder!

**Ist man in Österreich benachteiligt, wenn man krank ist und wenig Geld hat?** Armut ist weltweit das größte sozialbedingte Gesundheitsrisiko. Prof. Sir Marmot aus London empfahl ironisch: „Don't be poor. In case you are, try to stop it.“

**Studien besagen, dass Armut (wie auch Bildungsmangel) das Krankheits- und Sterberisiko erhöht. Was kann man auch mit geringen Mitteln zur eigenen Vorsorge tun?** Armut verkürzt das Leben deutlich! In Deutschland und Österreich sterben etwa Männer der niedrigsten Einkommensschicht um bis zu zehn Jahre früher und verbringen bis zu 14 Jahre in weniger guter Gesundheit als Männer in höchster Einkommensklasse – Tendenz steigend. Nachhaltige Gesundheitsförderung mit klassischer Gesundheits-erziehung und Kursen funktioniert nicht. Die wahre Chance liegt in Gesundheitsförde-rung in Gemeinden und direkten Settings, mit lebensweltnahen Partnern vor Ort.

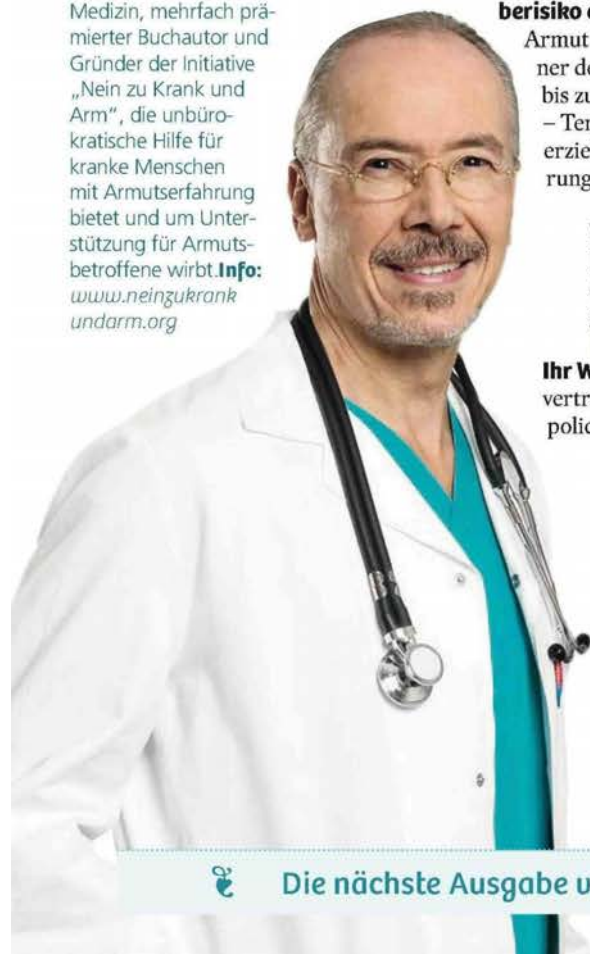
**Was tun Sie selbst für Ihre Gesundheit? Was ist Ihnen dabei wichtig?** Ich bin absolut privilegiert: nach täglich 45 Minuten Sport die Chance auf disziplinierte, gesunde Ernährung. Der verzweifelte Versuch, mein Körper-gewicht zu halten – und regelmäßige Gesundenuntersuchungen.

**Ihr Wunsch ans Gesundheitssystem?** Neues Denken. Ein „neuer Gesellschafts-vertrag“, um die Ungleichheit von Krankheit und Armut zu stoppen. „Health in all policies“ und gesamtgesellschaftliche Gesundheitsverantwortung!

**Es heißt, jeder sei „seines Glückes Schmied“ und verantwortlich für die eigene Gesundheit. Schwierig, wenn man sich zwischen mies bezahlten Jobs, Familie und Schulden aufreiben muss, oder?** Viel zu oft fallen Menschen durch Krankheit unverschuldet aus dem Arbeits-leben und geraten in die Armutsfalle. Dies passiert schleichend, und vor allem Alleinerzieherinnen mit kranken Kindern oder psychisch belastete Men-schen sind besonders betroffen. Diese Menschen brauchen unsere Unter-stützung und haben sonst keine Chance, „ihr Glück zu schmieden“.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?** Der Initiative „Nein zu Krank und Arm“ geht es vor allem um die Würde des Menschen. Wir wollen und dürfen da niemanden zurücklassen. Nur wenn alle ihr Potenzial einbringen, wird uns eine gemeinsame Zukunft gelingen. Alleine schaffen wir es nicht.

**Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn**, geb. 1954, ist Professor der Med- Uni Wien, Facharzt für Innere Medizin, mehrfach prä-mierter Buchautor und Gründer der Initiative „Nein zu Krank und Arm“, die unbü-rokratische Hilfe für kranke Menschen mit Armutserfahrung bietet und um Unter-stützung für Armuts-betroffene wirbt. **Info:** [www.neinzukrankundarm.org](http://www.neinzukrankundarm.org)



 Die nächste Ausgabe von **LEBEN** erscheint am **Freitag, 3. APRIL 2015** 

*Personalia*  
in dieser Ausgabe



Tanja **Kühne**

hat als ehemalige Spitzensportlerin und Sportwissenschaftlerin ein neues Gerät und eine eigene Trainingsmethode für Rückenbeschwerden entwickelt (ab S. 18).



Helene **Klaar**

gehört zu den profiliertesten und gefürchtetsten Scheidungsanwältinnen des Landes. Im LEBEN-Interview sagt sie, warum sie Frauen von einer Scheidung abrät (S. 43).



Siegfried **Meryn**

ist einer der bekanntesten Mediziner Österreichs und Gründer der Initiative „Nein zu Krank und Arm“. In LEBEN beantwortet er persönliche Fragen (S. 90).